Zweite Auflage nach der Beschlagnahme.

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 296 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 28. Oktober 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Beschlagnahmt.

Zahnarzt
H. Lewita Fuchs
Petrikauer Straße 50
Empfängt von 11—1 und 3—6.

Vier polnische Familien aus Danzig ausgewiesen

Die polnische Presse bringt die Nachricht, daß aus dem Freistadtgebiet vier polnische Familien ausgewiesen und nach Polen abgeschoben wurden.

Wie dazu von Danziger amtlichen Stellen berichtet wird, sind die vier Ausweisungen tatsächlich erfolgt. Als Grund wird angegeben, daß die vier polnischen Familien seit längerer Zeit in Danzig Wohlfahrtsunterstützung erhalten. Obwohl Verhandlungen dieserhalb mit Polen geführt worden seien, habe Polen es bisher abgelehnt, die von Danzig ausgezahlten Unterstützungen Danzig zurückzuerstatten.

Zurücknahme des Projekts über Aenderung der Struktur der Rechtsanwaltschaft

Die Regierung hat das Projekt über die Aenderung der Struktur der Rechtsanwaltschaft zurückgezogen, um es noch einmal durchzuprüfen. Anscheinend hat auf diesen Beschluß der entschiedene Protest der Rechtsanwälte und einiger Abgeordneten des Regierungsblocks eingewirkt.

Bischof Kowalski meldet Kassation an

Wie wir berichteten, ist der Erzbischof der Mariawiten Kowalski, durch das Oberste Gericht zu Gefängnis verurteilt worden. Kowalski hat die Angelegenheit jedoch nicht aufgegeben und will zum drittenmal Kassation anmelden. Er stützt sich auf eine gewisse Thones, welche ihre bisherigen belastenden Aussagen in einem Schreiben an das Gericht widerrufen haben soll.

Neues Gold für Frankreich

Mit dem Lloyd-Dampfer „Dresden“ sind am Montag 232 Fässer Gold im Werte von etwa 400 Millionen Franken in Cherbourg eingetroffen, die für verschiedene Pariser Banken bestimmt sind. Weitere Goldsendungen werden mit den Hapagdampfern „New York“ und „Milwaukee“ am Dienstag erwartet.

Zusammenstoß zwischen Borah und dem polnischen Gesandten Filipowicz

Washington, 27. Oktober.

Die politische Sensation in Washington, ist ein scharfer Zusammenstoß zwischen dem hiesigen polnischen Gesandten Filipowicz und dem Vorsitzenden des auswärtigen Ausschusses des Senators Borah. Borah hatte mit dem polnischen Gesandten bei dem Abschiedsempfang für Laval am Sonntag abend in den Räumen der französischen Botschaft eine Aussprache über seine Aeußerungen über den Weichsel-Korridor. Diese Unterhaltung trug einen rein privaten und vertraulichen Charakter. Der polnische Gesandte hielt es jedoch für nötig, entgegen den Abmachungen eine offizielle Verlautbarung über die Unterhaltung herauszugeben, in der gesagt wird, daß Borahs Kenntnisse der mitteleuropäischen Zustände durchaus „mangelhaft“ seien. Senator Borah war über diesen unerwarteten Ausfall des Diplomaten höchst überrascht, da der Gesandte die Vertraulichkeit gebrochen hatte. Er sah sich infolgedessen veranlaßt, den Angriff des polnischen Gesandten in einer öffentlichen Erklärung zu beantworten. Borah sagt in seiner Verlautbarung, er habe erwartet, daß die Unterhaltung privater Natur bleiben würde. Er sei daher sehr überrascht gewesen, als Journalisten ihn von der amtlichen Verlautbarung der polnischen Gesandtschaft unterrichteten. Er, Borah, habe keinerlei Absicht gehabt, über die Unterhaltung mit Herrn Filipowicz etwas zu sagen. Er bedauere, daß das Gedächtnis des Gesandten hinsichtlich dieser Unterhaltung fehlerhaft zu sein scheine. Zeugen der Besprechung Borahs mit Filipowicz erzählen, der polnische Gesandte habe in der Unterhaltung behauptet, daß das Gebiet des Danziger Korridors zu 80 v. H. von Polen bewohnt sei. Borah habe dem polnischen Gesandten darauf erwidert, daß der Korridor in absehbarer Zeit zu 100 v. H. von Polen bewohnt sein würde, wenn die polnische Regierung ihre gegenwärtige Entdeutschungspolitik weiter verfolge.

Der Zwischenfall zwischen Borah und Filipowicz erregt in Washingtoner politischen Kreisen das größte Aufsehen, da bisher noch kein diplomatischer Vertreter des Auslands dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten mangelhafte Kenntnisse der politischen Verhältnisse vorgeworfen hat.

Verhandlungen über Reparationsherabsetzung

Laval will Konferenz der an den Reparationen interessierten Staaten einberufen.

Paris, 27. Oktober.

Nach Gerüchten aus amerikanischer Quelle, die der „New York Herald“ wiedergibt, soll Ministerpräsident Laval sofort nach seiner Rückkehr beabsichtigen, die französische Regierung um die Ermächtigung zur Einberufung einer Konferenz der an der Reparationsfrage interessierten Nationen einschließlich Deutschlands zu ersuchen. Aufgabe dieser Konferenz würde es sein, über **die Möglichkeit einer weiteren Reparationsherabsetzung** zu entscheiden und einen neuen Zahlungsplan vorzubereiten, der Präsident Hoover als Ersatz für das am 1. Juli 1932 ablaufende Moratorium zur Begutachtung unterbreiten werden könnte. Diese Weltkonferenz würde nach allgemeiner Ansicht in Paris Ende November oder Anfang Dezember zusammentreten.

Andererseits kommt der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ in einem Kommentar auf seine gestrige Ankündigung zurück, daß die französische Regierung die Einberufung des im Young-Plan vorgesehenen Konsultativkomitees vorschlagen würden und fragt: werde Deutschland den Rat, den die französische Regierung ihm erteilen würde, befolgen und bei der internationalen Zahlungsbank die Ernennung des Konsultativkomitees beantragen, das während des Moratoriums Deutschlands Zahlungsunfähigkeit abschätzen soll? Wenn Deutschland ihn ablehnt, sagt das Blatt, und erklärt, daß alle Young-Planklauseln einschließlich die betreffend das Konsultativkomitee durch das Hoover-Feierjahr bis zum 1. Juli 1932 aufgewogen seien, wie werden sich dann die Vereinigten Staaten verhalten? Sie haben ihre Aktionsfreiheit behalten, aber versichert wird französischerseits, daß sie versprochen haben, eine wohlwollende Haltung einzunehmen. Auf jeden Fall scheint es nicht so, daß wir künftig eine neue brüske Initiative Hoovers zu befürchten haben.

New York, 27. Oktober.

Die angeblich zwischen Hoover und Laval getroffene Vereinbarung, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten durch Wiedereinsetzung des Kriegsschuldenausschusses die Zahlungsfähigkeit der europäischen Schuldner überprüfen wolle, falls der B.I.Z.-Ausschuß eine Aenderung des Young-Plans empfehlen sollte, steht im Mittelpunkt der politischen Gespräche in Washington. Der Regierung nahestehende Kreise behaupten, daß das Weiße Haus nach wie vor **keinerlei Verflechtung der interalliierten Kriegsschulden mit den deutschen Reparationsleistungen** anerkenne. Am bezeichnendsten sind die Ausführungen der republikanischen „Herald Tribune“. Das Blatt geht davon aus, daß Hoover gewillt sei, während der Zeit der Wirtschaftskrise die Zahlungsfähigkeit der Schuldnernationen einer möglichen Neuregelung der Kriegsschuldenfrage zugrunde zu legen. „Frankreich,“ so sagt das Blatt, „würde wahrscheinlich der Hauptverlierer bei einer Neuregelung der Reparationszahlungen sein und andererseits angesichts seiner wirtschaftlichen starken Position, mit anderen Worten seiner Zahlungsfähigkeit, von Schuldenkürzung die durch den amerikanischen Kriegsschuldenausschuß empfohlen werden könnte, den geringsten Nutzen haben.“ Hoover, sagt das Blatt weiter, habe vermeiden wollen, daß Deutschland amtlich seinen Bankrott erkläre, deshalb habe er die Bestimmungen des Young-Plans als Grundlage für die weitere Behandlung der Reparationsfrage anerkannt. Washington erwartet, daß Deutschland baldigst die notwendigen Schritte unternehme, um eine Aenderung in den Reparationszahlungen anzubahnen.

Laval aus New York abgereist

New York, 27. Oktober.

Der französische Ministerpräsident Laval ist kurz nach Mitternacht (nach 6 Uhr früh MEZ.) mit der „Ile de France“ aus New York nach Frankreich abgereist. Auf einem Abschlußbankett, das die französische Handelskammer in New York zu seinen Ehren veranstaltete, erklärte der Ministerpräsident zu seinen Unterhaltungen mit Hoover: **„Von nun an wissen wir, wo wir stehen, was wir wollen, was wir erwarten können und was von uns erwartet werden kann.“** Das Ergebnis der Unterhaltungen werden zweifellos eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich sein, um „unsere Kultur gegen die Gefahren, denen sie ausgesetzt ist, zu schützen“. Laval vermied es, auf Einzelheiten der Washingtoner Besprechungen einzugehen. Er unterstrich lediglich, daß die Bemühungen nicht umsonst gewesen seien.

Grandi aus Berlin abgereist

Herzlicher Abschied am Bahnhof.

Berlin, 27. Oktober.

Nachdem die offiziellen Empfänge und Besprechungen des italienischen Außenministers Grandi am Montag abend mit einem Bankett in der italienischen Botschaft abgeschlossen wurden, besichtigte Grandi am Dienstag vormittag die Berliner Museen. Am Nachmittag wurde auf seinen besonderen Wunsch eine private Fahrt durch Berlin unternommen, die vom Flughafen über die Britzer Siedlung nach Neubabelsberg führte.

Am Dienstag abend hat Grandi die Rückreise nach Rom angetreten. Vor dem Hotel „Esplanade" und am Anhalter-Bahnhof hatte sich eine größere Anzahl von Neugierigen eingefunden, die von den italienischen Gästen einen Abschiedsgruß zuriefen. Die Polizei hatte wieder umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Reichskanzler Brüning, Botschafter v. Schubert, Staatssekretär v. Bülow und andere leitende Herren des Auswärtigen Amtes hatten sich zur Verabschiedung eingefunden. Der Reichskanzler und der italienische Botschafter überreichten Frau Grandi prächtige Blumensträuße. Der Kanzler geleitete Grandi und seine Gattin an den italienischen Salonwagen, der dem fahrplanmäßigen Zuge angehängt war. Nach herzlicher Verabschiedung setzte sich der Zug um 10,02 Uhr in Bewegung.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant!


Starkes Interesse im ganzen Lande

Die gestrigen Wahlen in England

Die bisherigen Meldungen über die Wahlergebnisse ergeben starken Sieg der Konservativen zum Schaden der Arbeiterpartei.

Am gestrigen Wahltag herrschte in London dichter Nebel, der den Verkehr in den Vormittagsstunden ganz außerordentlich behinderte. Gegen Mittag waren die Straßen in so tiefes Dunkel gehüllt, daß sogar die Nebelfackeln angezündet werden mußten. Durch die ungünstigen Wetterverhältnisse waren auch die Wahlkraftwagen, die Schlepperdienste leisten sollten, stark behindert, so daß in den Parteibüros bereits mit einem Rückgang der Wahlbeteiligung gerechnet wurde. Späterhin verstärkte sich aber der Zustrom zu den Wahllokalen. Aus einzelnen Teilen Londons, besonders aus dem Osten, werden Rekordbeteiligungen gemeldet, teilweise 85 Prozent, eine für England ungewöhnlich hohe Zahl. Auch in Glasgow und in anderen Industriegegenden des Nordens war die Beteiligung sehr gut. Allgemein nimmt man an, daß die Wahlbeteiligung, die sich im Jahre 1929 auf 78 Prozent stellte, diesesmal mindestens ebenso hoch sein wird. Die Wahlwetten bei Lloyds stiegen weiter zugunsten der Nationalregierung und wurden mit einer Mehrheit von 210 zugunsten der Regierung notiert. Auch sonst wird durchweg mit einer Niederlage der Opposition gerechnet. Die Ansichten der Wahlsachverständigen über die Größe der Mehrheit gehen jedoch stark auseinander.

MacDonald hat von alten Freunden aus der Arbeiterpartei zahlreiche Briefe erhalten, die ihm vollen Erfolg wünschen. Ihm stehen in seinem Wahlkreis 100 Kraftwagen der Schlepperdienste zur Verfügung. Nirgends sind Ruhestörungen vorgekommen. Nur aus Südwest-Acton, einem Vorort Londons, wird gemeldet, daß dort ein Ziegel durch die Fenster eines konservativen Wahlautos geworfen wurde. Es wurde jedoch niemand verletzt.

London amüsiert sich

Trotz dichten Nebels und ungeachtet der schlechten Zeiten haben es sich die Londoner nicht nehmen lassen, alter Gewohnheit gemäß die Wahlnacht möglichst vergnügt zu verbringen. Aus der Provinz sind viele tausende nach der Hauptstadt gestrebt. Hotels und Restaurants erfreuen sich glänzenden Zuspruchs. Während des Tanzes und während des Essens werden die Wahlergebnisse bekanntgegeben, die je nach der Parteieinstellung mit lauter Freude oder mit Hohn aufgenommen werden. Die Zeitungen geben sich alle Mühe, die Ergebnisse einem möglichst großen Publikum zugänglich zu machen. An den belebten Punkten der Stadt werden die Wahlergebnisse auf der Leinwand gezeigt. Eine Zeitung des Lord Rothermere hat das Publikum in die Albert-Halle eingeladen. Annähernd 8000 Menschen sind dort versammelt und erfreuen sich an Darbietungen aller Art, die jeweilig der Bekanntgabe der Wahlergebnisse folgen.

Das Wahlsystem

Die Wahllokale wurden um 21 Uhr geschlossen. Die große Mehrheit der Wahlergebnisse wird nicht vor Mittwoch mittag bekanntgegeben werden. Lediglich die Ergebnisse aus 215 Wahlreisen dürften noch im Laufe der Nacht veröffentlicht werden. Insgesamt waren 615 Abgeordnete (je einer auf 70 000 Wähler) zu wählen, und zwar in allgemeiner gleicher, geheimer und direkter Wahl von allen über 21 Jahre alten Männer und Frauen. Schon vor Beginn der Wahl als gewählt zu betrachten waren insgesamt 68 Abgeordnete, da in den betreffenden Wahlkreisen nur je ein Kandidat aufgestellt worden war. Das englische Wahlsystem, grundverschieden von den anderen Wahlsystemen, kennt nur Einzelwahlkreise. Es stammt aus jener Zeit, da es in England nur zwei große Parteien gab. Derjenige Kandidat, der die absolute Mehrheit erhielt, gilt als gewählt. Obwohl durch das Hinzutreten der Arbeiterpartei in den Jahren nach dem Kriege in England der politische Kampf einen großen Aufschwung nahm, sich die Voraussetzungen für dieses Wahlsystem grundlegend änderten, wurde in dem Verfahren nichts geändert. Die innerpolitischen Verhältnisse in England haben sich seit dem Sommer so geändert, daß bei den Wahlen am Dienstag nicht weniger als 10 Parteien auftraten, nämlich die offizielle Arbeiterpartei, die unabhängige Arbeiterpartei, die Kommunisten, die nationale Arbeiterpartei (MacDonald), die konservative Partei, die nationalen Liberalen (Samuel), die liberalen Nationalisten (Simon), die unabhängigen Liberalen (Lloyd George), die unabhängigen Kandidaten und die neue Partei (Mosley). Da eine Verteilung der Rechtsstimmen nicht in Frage kommt, kann es beispielsweise vorkommen, daß in dem Wahlkreis, in dem die Kandidaten dreier Parteien aufgestellt wurden, von denen der erste 4000 Stimmen und die beiden anderen je 3000 Stimmen erhielten, derjenige Kandidat als gewählt zu betrachten ist, der die 4000 Stimmen erhielt, obwohl insgesamt 6000 Gegenstimmen abgegeben worden sind.

Die ersten Wahlergebnisse

Gegen 23 Uhr wurden die ersten mit großer Spannung erwarteten Wahlergebnisse bekannt. Sie brachten Siege der Konservativen in den Wahlkreisen, die bisher von der Arbeiterpartei vertreten waren. Aus den Ergebnissen geht ferner hervor, daß die für die bisherigen arbeiterparteilichen Abgeordneten abgegebenen Stimmen gegenüber der Wahl im Jahre 1929 durchschnittlich um 12 bis 15 Prozent, in einzelnen Fällen bis 25 Prozent zurückgegangen sind. Die Liberalen haben in Wahlkreisen, wie Cheltenham, sowie in Londoner Wahlkreisen, wo sie keine eigenen Kandidaten haben, fast durchweg für die Kandidaten der Nationalregierung gestimmt. In vielen Wahlkreisen müssen zahlreiche Arbeiterstimmen für die Kandidaten der Nationalregierung abgegeben worden sein. Bemerkenswert ist das Ergebnis in Salfry-South, wo der konservative Kandidat Storton 22 216 Stimmen (16 846 konservative bei der letzten Wahl) auf sich vereinigte, während der Arbeiterabgeordnete Toole nur 15 302 Stimmen (20 100 bei der letzten Wahl) erhielt, also 25 Prozent weniger. In Salford-West erhielt der Konservative 24 083, während bei der letzten Wahl die Konservativen 15 289 und die Liberalen 5614 Stimmen erhalten hatten. Der Arbeiterabgeordnete verlor seinen Sitz mit 1332 Stimmen; er hatte bei den letzten Wahlen 15 674 Stimmen erhalten. Die Zahl der gewählten Abgeordneten stellt sich um 23 Uhr einschließlich der bereits vorher schon feststehenden Ergebnisse auf: Konservative 62, Nationalliberal 7, Arbeiterpartei 6 usw., insgesamt 85.

Morgen Kabinettssitzung

MacDonald hat die Mitglieder der Regierung aufgefordert, am Donnerstag aus ihren Wahlkreisen nach London zurückzukehren, so daß am Nachmittag die erste Kabinettssitzung nach den Wahlen abgehalten werden kann. Wie es heißt, wird das Kabinett bei dieser Gelegenheit verschiedene wichtige Angelegenheiten, vornehmlich außenpolitischer Natur, beraten und die bei Eröffnung des neuen Parlaments zu verlesende Thronrede entwerfen.

Das neue Parlament wird am Dienstag, den 3. November, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten und als erste Amtshandlung den neuen Sprecher des Hauses wählen. Der Rest der Woche wird hauptsächlich mit der Vereidigung der Abgeordneten ausgefüllt sein.

Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1931

[32

Er verlebte diese Wochen wie im Traum und hätte später nicht anzugeben vermocht, wie es ihm möglich gewesen war, tagsüber seinen Geschäften nachzugehen, ohne Verwirrung in jene Nüchternheit zu bringen.

Manchmal huschte ein rätselhaftes Lächeln um die feinen Lippen der Frau, wenn sie seinem selbstvergessenen, andächtig auf sie gerichteten Blick begegnete.

* * *

In diese Idylle voll zarter, unwirklicher Stimmung platzte die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft von Lord Lindsdale.

Mit einem Male gewannen alle bösen Geister wieder Macht über Theo. Er fühlte mehr, als er mit Worten hätte sagen können, feindlich Rätselvolles im Zusammenhang mit Mora und dem vornehmen Engländer. Es stand fest bei ihm, daß der Lord es war, den Mora in ihren Prozeß hineinziehen wollte, weiß Gott, aus welchem Grunde und was sie sich davon versprach.

Aber es war die Frage, ob sie ihn von Angesicht überhaupt kannte. In diesem Falle hätte sie eine Begegnung unbedingt vermeiden müssen, fand Theo.

Nun spannte das dunkle Verhängnis, das ihr Leben umdüstert hatte, seine Schwingen auch über ihn. Sollte er die Frau direkt befragen? Theo wußte selbst nicht: War es Rücksicht für die Frau oder einfach Vogel-Strauß-Politik, wenn er schwieg?

In dieser Zwiespältigkeit, wie er sie niemals vorher gekannt, erfuhr Theo zum ersten Male, daß ein Mensch, nur auf sich allein angewiesen, ein Stückwerk im Leben ist. Er hätte viel darum gegeben, einen verläßlichen, treuen Freund zu besitzen, dem er sich hätte anvertrauen können, dessen unparteiischer Meinung er Zutrauen entgegenzubringen vermocht hätte.

An diesem Abend, der der Nachricht folgte, mußte er sich Gewalt antun, um sich zu geben wie immer. Mehr als einmal fühlte er den prüfenden Blick der jungen Frau auf sich gerichtet. Als man sich nach Tisch wie allabendlich in der Kaminecke einrichtete, um den Mokka zu trinken, wandte Mora sich an Morli:

„Nun sagt mein Sohn ‚Gute Nacht!' und geht mit Elfriede noch ein schönes Bilderbuch ansehen!"

Gehorsam tat das Kind, wie ihm geheißen, und Theos Augen hingen fragend an ihr, die sich auf ihren gewöhnlichen Platz ihm gegenüber niedergelassen hatte.

„Was hat es gegeben?" fragte sie ohne Umschweife, sich zu ihm neigend.

Theo war überrascht. Wie gut mußte sie ihn nun schon kennen, daß sie seine Gemütsstimmung durchschaute, trotzdem er sich sonst auf seine undurchdringliche Miene etwas zugute tat.

„Lord Lindsdale kommt übermorgen abend", fuhr es ihm ohne Uebergang heraus. Der Gedanke hatte ihn tagsüber so stark beschäftigt, daß er ohne viel Ueberlegung einfach losplatzte. „Wie ein grüner Junge!", dachte er, ergrimmt über seine Ungeschicklichkeit.

„Und das verstimmt Sie?" fragte Mora, ohne Ueberraschung zu zeigen.

„Sie etwa nicht, Mora?" fragte er zurück.

„Nein!" antwortete sie ruhig. Kein Wort mehr.

Theo konnte nicht mehr an sich halten: „Wollen Sie ihn wirklich persönlich empfangen?"

Sie blieb weiter vollkommen gelassen. „Weshalb wünschen Sie nicht, daß ich ihn empfange?"

Theo wußte nicht, was er darauf erwidern sollte. — Sollte er die ganze Wahrheit vor ihr ausbreiten, um sie niederzuschmettern — oder ihr Gelegenheit geben, all die Rätsel zu lösen? Aber würde er ihr glauben können, was immer sie zu ihrer Entlastung anführen sollte? Würde er ihr glauben können, nach allem, was er von ihr wußte und wovon sie scheinbar keine Ahnung hatte?

Ein tiefer, gepreßter Seufzer hob seine breite Brust. Ratlosigkeit, die sich mit seiner Krafterscheinung in seltsamem Widerspruch befand, drückte sich in seinen Mienen aus.

„Ich wünsche nichts, was Ihnen unangenehm sein könnte, Mora!"

Ihr Blick schmolz, und Theo war verblüfft, ein leises, ganz leises, fast schelmisches Lächeln auf dem schönen Gesicht aufkeimen zu sehen.

„Bleiben Sie ruhig, Theo", sagte sie, „ich werde Lord Lindsdale empfangen — als Ihre Frau!"

Wie gebannt blickte der Mann in die klar auf ihn gerichteten Augen. Was stand darin?

Was immer auch in den schönsten, schimmernden Sternen stehen mochte: Abwehr oder gar Furcht war nicht darin zu lesen — weder vor Lord Lindsdale, noch vor ihm, Theo Belian.

Und wieder nahm Mora das Wort: „Ich werde den Lord an Ihrer Seite mit allen ihm gebührenden Ehren empfangen. Machen Sie sich keine Sorgen, Theo, es wird an nichts fehlen — und — und Theo, Sie sollen Ihren geraden Sinn nicht auf — nicht auf ziellose Wege schicken! Das ist es, was ich Ihnen sagen wollte."

Langsam wandte sie sich um und trat von ihm weg. Er war wie vor den Kopf geschlagen.

In diesem Augenblick erschien Elfriede und erkundigte sich nach den Befehlen der Herrin, wie täglich zu dieser Stunde.

„Schläft Morli?" fragte Mora freundlich.

„Klein-Morli schläft schon lange", erwiderte das Mädchen, und in ihr unschönes, aber gutes Gesicht trat ein verklärender Schein. „Wir haben ein wenig gespielt, und dann hat ‚Top' seine Lektion auf zwei Beinen bekommen."

Mora lachte ein leises, glückliches Lachen. „Der arme Top!" meinte sie, zu Theo gewandt. Dann sagte sie zu dem Mädchen:

„Lassen Sie noch Tee bringen, Elfriede, und dann gehen Sie zur Ruhe! Ich brauche nichts mehr." (Forts. folgt).

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 28. Oktober 1931.

Ich bin in meiner Jugend mit alten Leuten umgegangen und gehe in meinem Alter mit jungen um. Das ist die Weise, wie der Mensch möglichst behaglich durch die Welt kommen mag.
Wilhelm Raabe.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1864 * Der Germanist Oskar Walzel in Wien.
1867 * Der Philosoph Hans Driesch in Kreuznach.
1918 Gründung der tschechoslowakischen Republik.

Sonnenaufgang 6 Uhr 44 Min. Untergang 16 Uhr 43 Min.
Monduntergang 9 Uhr 4 Min. Aufgang 17 Uhr 2 Min.

Die Welt ist wie ein Abend . . .

Von Bruno Gersbach.

Die Welt ist wie ein Abend, hoch und weit,
Mit welken Farben und mit blassen Lichtern.
Ein müdgewordenes Lächeln, träumt die Zeit
Sich in den Schlaf. Aus Seelen und Gesichtern
Stummt sternenferne Einsamkeit.

Der Himmel fröstelt unterm Wolkenwind.
Das Festgefügte schwankt in Uebergängen,
Die unbestimmt wie eine Lockung sind.
Der Tag vertropft in sanften Ueberschwängen
Wenn letzte Sehnsucht ihre Wünsche spinnt.

Die kleinste Enge muß jetzt Heimat sein.
Die Menschen wissen um das Weh der Dinge
Und tragen ihre stumme Angst allein.
Der weiße Tod wetzt nächstens seine Klinge.
Noch ist es Herbst, bald wird es schnein.

Registrierung des Jahrgangs 1911

× Im Lokal der Militärpolizeibüros in der Zawadzkastr. 11 haben sich morgen, Donnerstag, alle jungen Männer des Jahrgangs 1911 zu melden, die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben O P oder R beginnen sowie diejenigen Männer desselben Jahrgangs aus dem Bereich des 11. Kommissariats mit dem Buchstaben L Ł M N oder O. Die Meldenden haben eine Bescheinigung über erfolgte Registrierung, ein Identitätszeugnis mit Lichtbild und ein Berufszeugnis bei sich zu führen.

10 Jahre Lodzer katholische Diözese

× Anläßlich der Feier des 10jährigen Bestehens der Lodzer katholischen Diözese unter der Leitung des Bischofs Tymieniecki wurde ein Komitee ins Leben gerufen, das sich mit der Veranstaltung dieser Feier befassen soll. Bischof Tymieniecki, der erfahren hatte, daß man mit dem Sammeln von Spenden für ein Katholisches Haus beginnen wolle, gab im Zusammenhang damit seinem Wunsch Ausdruck, diese Spendensammlung zugunsten der Aermsten und der Arbeitslosen zu bestimmen. Das Programm der Feierlichkeiten am 15. November sieht Festgottesdienste in allen Lodzer katholischen Kirchen vor, worauf aus allen diesen Kirchen Prozessionen nach der Kathedrale ziehen werden, wo um 11 Uhr eine Pontifikalmesse abgehalten werden wird.

Gewerbepatente

a. Die Lodzer Finanzkammer gibt durch Maueranschlag bekannt, daß vom 2. November an die einzelnen Steuerämter mit der Ausgabe der Handels- und Industriepatente für das Jahr 1932 beginen. Die Städte der Lodzer Wojewodschaft werden durch diese Bekanntmachung in vier Klassen eingeteilt. Zur ersten Klasse gehört die Stadt Lodz, zur zweiten die Städte Kalisch, Petrikau, Pabianice, Tomaschow und Zgierz, zur dritten Klasse die Städte Kolo, Konin, Lenczyca, Ozorkow, Radomsko, Turek, Zdunska Wola, sowie die Kreise Brzeziny und Lodz. Alle übrigen Ortschaften gehören zur 4. Klasse. Die Gebühren für die Patente der einzelnen Kategorien in den einzelnen Klassen der Ortschaften sind die vorjährigen geblieben, zuzüglich der Gebühren für die Selbstverwaltungen 30 Proz., für die Schulen 25 Proz., für die Handelskammern 15 Proz, und des außerordentlichen Zuschlags in Höhe von 10 Proz.

p. **Persönliches.** Der Leiter des 13. Polizeikommissariats Kommissar Wisniewski kehrte gestern vom Urlaub zurück und übernahm wieder seine Amtstätigkeit.

× **Registrierung Erwerbsloser zu Unterstützungszwecken.** Das städtische Arbeitslosen-Unterstützungsamt gibt bekannt, daß am Montag, den 2. November, die Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche November-Unterstützung beginnt. Das Recht zur Entgegennahme der Unterstützung steht solchen erwerbslosen Handarbeitern zu, die eine Familie ernähren müssen und in Lodz zumindest seit Januar 1930 wohnen, die ferner diese Unterstützung im Oktober erhielten, bezw. nach dem 1. Oktober 1931 die ordentliche staatliche Unterstützung erschöpft haben, und die schließlich kein anderes Einkommen besitzen. Die Registrierung findet im Lokal des Unterstützungsamtes in der Straße des 28. Kaniower Schützenregiments Nr. 32 von 8.15 bis 14 Uhr in nachstehender Reihenfolge statt: Montag, den 2. November, die Namen mit den Buchstaben A B C D E F, am Dienstag — G H I J, am Mittwoch — K L Ł, am Donnerstag — M N O, am Freitag — P R S, am Sonnabend — T UW W Z. Die Arbeitslosen haben zur Registrierung alle erforderlichen Papiere mitzubringen.

Der Teilstreik der linksradikalen Gewerkschaften vor dem Zusammenbruch

b. Der seitens des Kartells der Polnischen Fachverbände vorgestern proklamierte Streik in der Textilindustrie hat, ungeachtet der eifrigen Bemühungen der Streikausschüsse, am gestrigen Tage nicht an Ausdehnung gewonnen. Der Klassenverband sowie der Christliche und der „Praca"-Verband haben nach Beratungen beschlossen, sich dem Streik nicht anzuschließen, sondern zunächst die Entscheidung des Fabrikantenverbandes bis zum 5. November abzuwarten.

In dem Bestreben, den Streik auch auf die anderen Gewerkschaften auszudehnen, richtete das Kartell an diese Gewerkschaften die Aufforderung zur Teilnahme an einer gemeinsamen Beratung, auf der Stellung zu dem bereits begonnenen Streik genommen werden sollte. Indessen haben die genannten Gewerkschaften beschlossen, sich an dem Streik nicht zu beteiligen und auch an der vorgeschlagenen Konferenz nicht teilzunehmen. In einer Fabrik, in der vorgestern die Arbeit niedergelegt worden war, ist sie gestern wieder aufgenommen worden. Die Arbeiter beschlossen, die Entscheidung der übrigen Gewerkschaften abzuwarten.

* * *

Im Zusammenhang mit dem vom Kartell der Polnischen Fachverbände proklamierten Streik in der nichtorganisierten Textilindustrie wandten wir uns an den Bezirksarbeitsinspektor Ing. Wojtkiewicz mit der Bitte um nähere Informationen. Der Arbeitsinspektor erwiderte darauf, daß „es in der Industrie keinen Streik gebe" und daß lediglich eine Gruppe von Arbeitern auf Aufforderung des Kartells feiere. Weder die interessierten Seiten noch der Arbeitsinspektor hätten eine Konferenz in die Wege geleitet und eine Entscheidung werde erst nach der Generalversammlung im Fabrikantenverein getroffen werden, die am 4. November stattfinden werde.

Um eine Ermäßigung der Preise in den Gasthäusern

a. Die Angelegenheit der Ermäßigung der Preise in den Gasthäusern und Speiseanstalten wurde angesichts des Widerstandes der Besitzer dieser Anstalten gegen eine Preisherabsetzung einer besonderen Kommission zur Entscheidung übergeben, die am 29. d. M. in der Stadtstarostei eine Sitzung abhalten wird. Die Kommission wird eine genaue Kalkulation der gegenwärtigen Lebensmittelpreise vornehmen und nach diesen die neuen Preise für die Restaurationen und Speiseanstalten festsetzen.

× **Die Erhöhung der Telefongebühren.** Im „Dziennik Ustaw" Nr. 93, vom 26. Oktober, erschien eine Verordnung des Post- und Telegrafenministers, laut der eine zeitweilige Preiserhöhung der Telefongebühren in Polen eingeführt wird. Die Verordnung tritt am 1. November in Kraft und verpflichtet bis zum 30. April 1932. Die Zuschläge sind zur Finanzierung der Erwerbslosenhilfe bestimmt.

B **Wechselschuld soll wie Steuerschuld behandelt werden.** Eine Ministerialkommission ist zurzeit mit der Ausarbeitung eines neuen Gesetzentwurfes über die Zwangseintreibung von Wechselschulden beschäftigt. Das bisherige System, wonach der Wechsel protestiert, darauf eine Klausel angefertigt wurde und schließlich die Versteigerung erfolgte, soll abgeschafft werden und dafür der unbezahlte Wechsel in gleicher Weise behandelt werden, wie eine Steuerschuld, so daß das Vermögen des Schuldners in beschleunigtem Verfahren zur Versteigerung gelangt oder aber der Schuldner mit Haft bestraft wird. Der Gesetzesentwurf soll demnächst dem Ministerrat vorgelegt werden.

B. **Besteuerung der Heiratsvermittler.** Das Finanzministerium hat auf die Anfrage einer Finanzkammer hin, wie hoch die Heiratsvermittler zu besteuern seien, angeordnet, daß von den Heiratsvermittlern, die einen Gewerbeschein lösen dürfen, als Umsatzsteuer 5 Prozent ihrer Provision erhoben werde.

b. **Der Stadthaushalt für das Jahr 1932/33.** Sämtliche Magistratsabteilungen haben ihre Budgets für das Jahr 1932/33 bereits dem Magistratspräsidium übersandt. Das Präsidium unterzieht die ihm unterbreiteten Einzelbudgets einer genauen Prüfung, worauf das Gesamtbudget dem Magistrat zur Beratung unterbreitet werden soll, der es alsdann im Januar nächsten Jahres dem Stadtrat zuleiten wird.

b. **Die ich rief, die Geister...** Seinerzeit hatte der Rücktritt des Sekretärs der Lodzer Handwerkerkammer, Piekarski, großes Aufsehen erregt. Dieser hatte sein Amt niedergelegt, da die Mehrheit der Kammer gegen ihn war. Nunmehr ist Herr Piekarski auf den Posten eines Direktors des Rats der Handwerkerkammern berufen worden, welcher Rat auf Antrag der Lodzer Handwerkerkammer ins Leben gerufen wurde. Angesichts dessen hat die Mehrheit der Mitglieder der hiesigen Kammer einen Protest gegen die Ernennung des Herrn Piekarski an den Rat der Kammern gesandt.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 4 Zl., Käse 1 Zl., Quarkkäse 80 Gr., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,80 Zl., eine Mandel frischer Eier 1,20—1,30 Zl., Kisteneier 1 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 5—10 Gr., Weiß- und Rotkohl 5—10 Gr., Blumenkohl 10—20 Gr., Rosenkohl 60—70 Gr., Sauerkohl 30 Gr., Wruken 5—10 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Porree 5 Gr., Mohr- und rote Rüben 4—5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Zwiebeln 15—20 Gr., Petersilie 5—6 Gr., Spinat 70 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., kleine Aepfel 25—30 Gr., große Aepfel 40—60 Gr., Zitronen 10 bis 12 Gr., Birnen 30—50 Gr., Tomaten 1 Zl., Kartoffeln der Viertelkorzec 1,50 Zl., ein Schock Kohl, kleiner 2 Zl., großer Kohl 6 Zl., eine Mandel Mohrrüben 40 Gr., eine Mandel rote Rüben 40—45 Gr., Salat 10—15 Gr., Preiselbeeren ein Liter 70—80 Gr., Radischen 10—15 Gr. Geflügelpreise: eine Gans 4—5 Zl., ein Huhn 4—5 Zl., ein Hahn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1—2 Zl., eine Pute 4—5 Zl., eine Ente 2—3 Zloty.

Polnische Patrioten in Budapest

deponierten ihr Geld in der Lodzer Handelsbank.

Z. Gestern wurde im hiesigen Handelsgericht die Berufungsklage des Pfarrers Wincenty Danek, des Kaplans der polnischen Kolonie in Budapest, behandelt, der dem Gericht Mitteilung machte, daß der Syndikus der Konkursmasse der Lodzer Handelsbank die von ihm angemeldete Forderung in Höhe von 3385,88 Zl. ohne Bevorrechtung angenommen hätte. Da dieser Betrag, wie Pfarrer Danek berichtet, nicht sein persönliches Eigentum ist, sondern den Fonds zum Bau eines polnischen Heims in Budapest darstellt und aus kleinen Opfern und Spenden der Polen in Budapest entstanden ist, jenes Heim aber den arbeitsunfähigen polnischen Staatsbürgern in Ungarn als Zufluchtsstätte dienen und ihnen evtl. die Rückkehr nach Polen ermöglichen soll, bat er um die Aufnahme dieser Summe in die Konkursmasse als bevorrechtete Forderung. Das Gericht beschloß, in Anbetracht dessen, daß der Antrag des Pfarrers Danek jeder rechtlichen Begründung entbehrt, das Gesuch unberücksichtigt zu lassen.

200 000 Zloty Strafe

p. Eine Kontrollkommission der Lodzer Finanzkammer nahm in dem Geschäft von Jakob Abram Moszkowicz in der Przedborskastraße 17 eine Revision vor. Dabei wurde eine ganze Menge Waren gefunden, die aus Deutschland geschmuggelt worden waren, und zwar fand man Rasierklingen, Nadeln, Spiegel, Garn, Seidenstrümpfe usw. Die ganze Ware wurde beschlagnahmt. Moszkowicz wurde festgenommen und mit einer Geldstrafe in Höhe von 200 000 Zloty belegt.

Ziehung der Prämiensparbücher der P. K. O.

141 Prämien zu 1000 Zloty.

× Am Montag fand in der Postsparkasse in Warschau die 11. Ziehung der Prämiensparbücher statt. Prämien zu je 1000 Zloty fielen auf Sparbücher mit nachstehenden Nummern: 50402 50519 50865 51082 51105 51205 51741 52106 53097 53182 54452 54498 54589 54783 55161 56304 56831 57041 57261 57743 59298 60002 60005 60397 61457 61573 61622 62135 63050 63705 63921 64524 65668 67339 67507 68296 68392 68467 68546 69072 69571 71020 72115 73505 73584 73754 73930 74439 74456 74462 74485 75062 75307 75502 75676 76285 76581 76657 76864 76959 77394 77506 77789 77790 78087 79612 79667 79706 80170 80867 81070 81466 81998 82024 82166 82331 82831 83203 83319 83570 84637 85075 85452 85845 86939 87139 87171 87263 87399 87959 88345 88565 89707 90207 90734 90844 90950 90969 92598 93653 93674 93916 94344 94769 95047 95120 95556 96084 97211 97897 98534 98806 98947 99444 99565 99793 99840 100165 100671 101059 101833 101877 102015 102481 103552 103571 104283 105023 105706 105741 105807 106417 107130 107158 107183 107355 107866 107836 108017 109321.

Ein blutiges Drama

× Auf den Feldern in der Nähe der Chlodnastraße spielte sich in den frühen Morgenstunden ein blutiges Drama ab. Die 18 Jahre alte Wladyslawa Stasiak (Chlodna 6) kehrte mit ihrem Freunde, dem 19jährigen Jan Sielski (Niecala 10) und einigen Bekannten von einer nächtlichen Veranstaltung zurück. Als sich das junge Paar einige Schritte hinter den anderen befand, zog die Stasiak ein Rasiermesser hervor und stürzte sich auf Sielski, in der Absicht, ihm die Kehle zu durchschneiden. Sielski konnte dem tödlichen Schnitt ausweichen, erhielt aber eine tiefe Wunde an der Kinnlade. Darauf brachte die Stasiak sich mit dem gleichen Messer einen gefährlichen Halsschnitt bei. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft brachte Sielski nach Anlegung eines Verbandes in die Wohnung. Das junge Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Grund zu der Bluttat ist unbekannt.

× **Unfall.** An der Ecke Petrikauer und Karola-Straße fiel die 52jährige Stanislawa Herbst (Limanowskistraße 76) aus der Straßenbahn. Nach Anlegung eines Verbandes wurde die Verletzte nach Hause gebracht.

Ein Polizist, der prügelt und stiehlt

p. Vor dem Lodzer Bezirksgericht wurde gestern ein äußerst charakteristischer Fall verhandelt. Auf der Anklagebank saß der Polizist Stefan Drewnowicz, der in der Nacht zum 19. Juli d. J. einen angetrunkenen Straßenpassanten mißhandelt und ihm 6 Zl. gestohlen hatte.

Er hatte in der fraglichen Nacht am Platz Wolnosci einen Jan Szczepaniak, der zwar angetrunken war, aber ruhig seiner Wege ging, angehalten und ihm befohlen, mit ihm ins Polizeikommissariat zu gehen. Unterwegs nahm er Szczepaniak eine Eisenröhre, die dieser in der Tasche trug, ab und begann damit auf ihn einzuschlagen. In der Pilsudskistraße zog er ihn in einen Torweg und durchsuchte ihn. Die Dokumente Szczepaniaks gab er zurück, während er die 6 Zloty, die er bei ihm fand, in die eigene Tasche steckte. Dann versetzte er ihm einen Fußtritt und hieß ihn nach Hause gehen. Szczepaniak wollte jedoch erst seine 6 Zloty wiederhaben. Drewnowicz ergriff ihn am Arm und führte ihn nach dem Platz Wolnosci zurück, unterwegs ununterbrochen auf ihn mit dem Eisenrohr einschlagend. Am Platz Wolnosci traf der Polizist den Oberpolizisten Rybak, dem er Rapport erstattete und erklärte, er habe den Betrunkenen festgenommen, als dieser mit dem Eisenrohr auf die Straßenpassanten eingeschlagen habe. Als der Oberpolizist das Protokoll über diesen Vorfall verlangte und fragte, wie die überfallenen Personen heißen, erwiderte Drewnowicz, daß er vor allem den Betrunkenen verfolgt und sich um die Straßenpassanten nicht gekümmert habe. Der Oberpolizist wollte die ganze Angelegenheit auf sich beruhen lassen, als sich jetzt Szczepaniak meldete und die Rückerstattung seiner 6 Zloty verlangte. Daraufhin führte der Oberpolizist die beiden in das Polizeikommissariat. Unterwegs schlug Drewnowicz weiter auf Szczepaniak ein. Der diensthabende Polizist ließ sich die Geldtasche des Polizisten zeigen, in der sich 3,72 Zl. befanden. Da aber Szczepaniak mit aller Entschiedenheit behauptete, das ihm der Polizist 6 Zloty abgenommen habe, wurde dieser revidiert, wobei man das Geld im Stiefelschaft fand.

Zu Szczepaniak mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt feststellte, daß er 35 Schlagverletzungen aufweise und daß der rechte Oberarm gebrochen war. Ueber den Vorfall wurde ein Protokoll verfaßt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

Die gestrige Verhandlung wurde von Richter Lozinski geleitet. Die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Nikitienko, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Bilyk übernommen. Nach der Vernehmung der Zeugen verurteilte das Gericht den Polizisten Drewnowicz zu 1 Jahr Gefängnis.

17 Raubmörder vor dem Richter

B. Im Bezirksgericht zu Lomza wird augenblicklich gegen 17 Angeklagte verhandelt, die insgesamt 32 Mordtaten auf dem Gewissen haben. Zu dem 7 Tage andauernden Prozeß sind 145 Zeugen vorgeladen worden. Den Mördern droht Todesstrafe.

Kind am lebenden Leibe verbrannt

p. Gestern gegen 12 Uhr mittags hörten die Nachbarn der Familie Gabrjelczyk, im Hause Orkanstraße 5, verzweifelte Schreie des vierjährigen Töchterchens der Gabrjelczyks. Es dauerte eine längere Zeit, bis man die Tür aufgebrochen hatte. Als man die Wohnung betrat, drangen dichte Rauchwolken heraus. Es stellte sich heraus, daß der glühende eiserne Ofen umgestürzt und auf das Kind gefallen war. Durch die glühenden Kohlen war der Fußboden in Brand geraten. Nachdem die Nachbarn das Feuer gelöscht hatten, riefen sie die Rettungsbereitschaft herbei, die die Kleine in das Anna-Marien-Krankenhaus überführte. Dort verstarb das Mädchen unter schrecklichen Qualen. Die Eltern werden zur Verantwortung gezogen werden.

× **Vom Dach eines Autobusses gestürzt.** In der Wrzesnienskastraße stürzte der 30jährige Händler Perec Schwarz, in Zarnow wohnhaft, vom Dach eines Autobusses. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhaus an.

a. **Von einem Autobus überfahren.** Der Mislowska-Straße 29 wohnhafte Arbeiter Tomasz Kowalski wurde gestern in der Pabianickastraße von einem Autobus überfahren und erlitt hierbei den Bruch beider Beine und sonstige ernste Körperverletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ ihn in ein Krankenhaus überführen.

a. **Selbstmordversuche.** In ihrer Wohnung in der Poprzecznastraße 10 wollte sich die 42jährige Susanna Rybak durch Gift das Leben nehmen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ sie in ein Krankenhaus überführen.

Ankündigungen

Einziges Konzert einer 10jährigen phänomenalen Pianistin Man schreibt uns: Eine der jüngsten Klavierkünstlerinnen ist unzweifelhaft die erst zehn Jahre zählende Französin Jacqueline Nourrit. Als Schülerin Rubinsteins hat sie heute bereits Weltruf erlangt. Mit Recht bezeichnet sie ein Pariser Kritiker als „das Phänomen der Phänomene". Jacqueline Nourrit interessiert und begeistert durch viele künstlerische Werte, die bei ihr weit mehr, als bei anderen sogenannten Wunderkindern zum Ausdruck kommen. So ist für sie die moderne Tonschöpfung von Debussy, Ravel und Ibert genau so verständlich, wie Chopin, Schubert und Schumann. Jacqueline Nourrit verblüfft durch ihre Individualität im Spiel. Die Technik, beste französische Schule, die Eigenart, die farbenvolle und reiche Fülle des Tones, dazu das tiefe außerordentlich zarte Empfinden der gottbegnadeten kleinen Künstlerin bilden ihr Talent. Nach großen künstlerischen Erfolgen, die die kleine Jacqueline in Warschau und Krakau davongetragen hat, kommt sie nach Lodz, das zweifellos das kleine „Wunderkind" ebenso begeistert empfangen wird. Ein Kritiker meint: „Wer die kleine Jacqueline nur einmal hat spielen hören, der wird es nicht unterlassen, sich weiterhin für ihre Zukunft zu interessieren". Das einzige Auftreten von Jacqueline Nourrit findet am kommenden Sontag, nachmittags um 3,30 Uhr, im Eröffnungskonzert des Lodzer Filharmonischen Orchesters statt. Das sinfonische Konzert wird unter der Leitung von Walerjan Berdjajew, einem der populärsten Kapellmeister, stehen.

Jubiläumsfeier und Fahnenweihe im Kirchengesangverein „Aeol". Wie bereits im Anzeigenteil bekannt gegeben wurde, begeht der bei der St. Johannisgemeinde bestehende Kirchengesangverein „Aeol" am kommenden Sonntag, den 1. November, eine im Vereinsleben seltene Doppelfeier, und zwar das Fest seines 25jährigen Bestehens verbunden mit der Weihe einer eigenen Fahne. Der Verein hat in unserer Stadt zur Hebung des Kirchengesanges im allgemeinen und des gemischten Chorgesanges im besonderen sehr viel beigetragen und kann, ungeachtet mancherlei Schwierigkeiten, die ihre Ursachen in unserer äußerst kritischen Zeit hatten, heute auf eine schöne, segensreiche Vergangenheit zurückblicken. Seitens des Vereins sind weitgehende Vorbereitungen getroffen worden, um diese Doppelfeier in würdiger Weise zu begehen. Da auch eine ganze Anzahl von befreundeten Vereinen ihre Beteiligung zugesagt haben, verspricht die Jubiläumsfeier einen imposanten Verlauf zu nehmen. Auf die Geschichte des Vereins werden wir noch ausführlich zurückkommen.

×**Populäres Theater im Geyerschen Saal.** Sonnabend, den 1. November, findet im Populären Theater, im Geyerschen Saal, Petrikauer Straße 295, die Aufführung des Singspiels „Husia-Siusia" statt. Freitag, den 30. Oktober, gelangt bei niedrigsten Preisen die nochmalige Wiederholung des 3aktigen Stücks „Carewicz", unter Mitwirkung des Orlow-Chors, zur Aufführung. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse, zwischen 5 und 7 Uhr abends.

Theaterabend in Zgierz. Uns wird geschrieben: Am 31. Oktober veranstaltet der Zgierzer Sportklub einen Theaterabend mit darauffolgendem Tanz. Zur Aufführung gelangt die Operette „Meine Herzenskönigin" von Georg Mielke. Wie es doch noch gewiß allen in Erinnerung ist, wurde die Opereie „Liebe im Mai" mit großem Erfolg aufgeführt, und da es nun wiederum dieselben Kräfte sind, welche mitwirken, so verspricht die neue Aufführung ein Ereignis für die deutsche Gesellschaft in Zgierz zu werden. Die Regie des Stückes übernahm Herr Robert Radke, die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Oskar Auerbach, die Tänze leitet Herr Ballettmeister Majewski. Da bei der vorigen Operette auch zahlreiche Gäste aus Lodz anwesend waren, so nehmen wir an, daß sie auch diesmal nicht fehlen werden, um wieder einige gemütliche Stunden zu verleben. Die Aufführung findet in den Räumen des Zgierzer Männergesangvereins, Pilsudskistraße 19 punkt halb neun abends statt. Vorverkauf der Eintrittskarten im Delikatessengeschäft von R. Puppe, Zgierz, Pilsudskistraße 40, oder Telefon 66. Also, auf zur Operette „Meine Herzenskönigin".

Vortrag. Auf Anlaß des Roten Kreuzes spricht am Sonntag, den 1. November, 12,30 Uhr mittags, im Lokal der YMCA (Petrikauer Straße 89) Dr. Schweig über das Thema: „Die ägyptische Augenkrankheit und ihre Bekämpfung". Eintritt frei.

Sport und Spiel

Polens internationale Fußballbilanz

cs. Mit dem Fußballtreffen gegen Südslawien hat die polnische Auswahlmannschaft ihre diesjährige Spielsaison beendet. Im vergangenen Jahr sind von 5 ausgetragenen Kämpfen nur zwei gewonnen worden. Das Verhältnis der Tore war 14:12 für Polen. Seit dem Jahre 1921 sind insgesamt 47 Treffen ausgetragen worden (22 im Lande), hiervon wurden 18 Treffen gewonnen (10 im Lande), unentschieden endeten 8 Kämpfe (4 im Lande), verspielt wurden 21 (8 im Lande). Das allgemeine Torverhältnis lautet 100:95. Mit Ungarn wurde 8 mal gekämpft, mit Schweden und der Tschechoslowakei je 7 mal, mit Finnland und Rumänien je 4 mal, mit Estland, Türkei, Südslawien je 3 mal, mit USA, Oesterreich, Lettland je 2 mal, mit Norwegen und Belgien je einmal. Insgesamt verteidigten 122 Spieler die polnischen Farben.

cs. **Die Lodzer Fußballmannschaften.** Obwohl noch einige Treffen zum Austrag gelangen, können die Fußball-Meisterschaftskämpfe bereits als beendet gelten. In die A-Klasse ist die WIMA-Mannschaft gelangt, in die B-Klasse aufgenommen wurden: Geyer, Kruschender, Kolejowy K. S. und IKP. Den C-Klasse-Meistertitel errang Kruschender, während die Reserve des Lodzer Sport- und Turnvereins und WIMA zum Kampf um den B-Klasse-Meistertitel antreten.

cs. **Die Warschauer Radfahrer** Michalak, Olecki und Pusch begeben sich in der nächsten Woche nach Berlin, wo sie sich einem speziellen Training unterziehen wollen.

Geschäftliche Mitteilungen

Stuhlverstopfung. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Das Musikkonservatorium von H. Kijenski ist ermächtigt, seinen Schülern ein vom Kultusministerium unterzeichnetes Zeugnis oder Diplom auszustellen. Im vergangenen Schuljahr erhielten aus der Klasse des Prof. Dobkiewicz — J. Sulikowski, Z. Romanowska und Frl. Zaumer Diplome, aus der Klasse Prof. Lewandowskis — Frl. Balsam. Zeugnisse erhielten aus der Klasse Prof. Dombrowskis — Frl. Liwszyc und Frl. Goldblum, aus der Klasse Prof. Dobkiewicz: Frl. Krenz, aus der Klasse Prof. Ticewicz — Frl. Lenk, aus der Klasse Prof. Lewandowskis: Pawlikowska, Frl. Rosenzweig, Frl. Sapir und Frl. Wroclawska. Die Zeugnisse und Diplome werden am 1. November während eines Schülerabends verteilt werden.

Das polnische Reisebüro „ORBIS"

wird morgen, den 29. d. M., **nach der**

Piotrkowska 65,

Telefon 101-01

übertragen.

Verkauf von in- und ausländischen Fahrkarten **ohne jeglichen Zuschlag.**

Information unentgeltlich.

Ermäßigte Fahrkarten nach Paris und Brüssel in reservierten Waggons.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Reformationsgebetswoche.

Heute spricht abends 8 Uhr in der St. Johanniskirche Herr Pastor Lehmann aus Zdunska-Wola über das Thema: „Der seligmachende Glaube". Die Evangelisationsansprache hält Herr Pastor Doberstein. Die liebe Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 28. Otober 1931.

Lodz 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten 15,30—16,00: Schallplatten. 16,00—16,15: Englischer Sprachunterricht. 16,20—16,40: Vortrag. 16,40—17,05: Schallplatten. 17,10—17,35: Vortrag aus Warschau. 17,35 bis 18,00: Leichte Musik. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,30: Lodzer Briefkasten. 19,30—19,40: Filmkalender, Theaterrepertoire. 19,40—19,45: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,45: Leichte Musik. 20,45—21,00 Literarische Viertelstunde. 21,00—21,15: Musikalisches Feuilleton. 21,15—22,30: Werke Lemberger Komponisten 22,30—22,45: Presse-Journal, Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,45—23,00: Vortrag in französischer Sprache 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen 1634,9 M. 06,30: Gymnastik, Konzert. 12,00: Menuette und Wiegenlieder. 14,45: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 21,15: Hörspiel. 22,15: Tanzmusik.

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik, Anschl.: Frühkonzert 11,15: Schallplattenkonzert. 14,00: Märsche. 16,30: Jugendstunde. 17,50: Slawische Komponisten. 20,20: Max von Schillings. 22,50 Tanzmusik.

Breslau 325 M. 16,20: Kleine Klaviermusik. 17,30: Unterhaltungsmusik. 18,20: Unterhaltungsmusik. 19,15: Abendsingen. 20,00: Bunte Reihe. 21,10: Konzert. 22,50 Kabarett

Königsberg 217 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,30: Bücherstunde. 20,05: Arien. 20,35: „Robert und Bertram" 21,35 Königsberger Streichquartett.

Mühlacker 360,6 M. 16,00: Kinderstunde. 17,05: Tanzmusik. 19,05: Esperantokursus. 21,10: Singspiel.

Langenberg 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15: Gymnastik für Frauen. 11,20: Musikalischer Schulfunk. 12,00: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert 17,00: Konzert. 18,15: Frauenstunde. 20,00: Abendmusik.

Wien 517,3 M. 16,15: Musik des Barock. 19,35: Jazzmusik. 22,00: Konzert.

London 261,3 M. 16,30: Sinfoniekonzert. 17,45: Orgelkonzert. 18,15: Tanzmusik. 21,15: Sinfoniekonzert. 23,45: Tanz.

Straßburg 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Jazzmusik. 20,45: Schallplattenkonz. 21,30: Schallplattenkonzert. 23,00: Tanzmusik.

Bukarest 394,2 M. 17,00: Orchesterkonzert. 18,10: Orchesterkonzert. 20,00: „Manon", Oper von Massenet.

Motala 1348,3 M. 17,00: Ziehharmonikamusik. 18,00: Schallplattenmusik. 22,00: Orgelkonzert.

Vero-Münster. 459,4 M. 15,30: Orchesterkonzert. 16,00: Tanzmusik. 21,10: Orchesterkonzert.

Lodz überträgt wieder Programme der Auslandsender. Mit dem Eintritt der warmen und trockenen Witterung im Spätfrühling d. J. mußten die „Europareisen mit dem Detektor" — die Uebertragung von Programmen ausländischer Sender durch die Lodzer Rundfunkstation, eingestellt werden, da es auch am Abend nicht mehr gelang, einen so reinen Empfang zu erzielen, daß die Uebertragung einigermaßen einwandfrei ausfiel. Nunmehr kann der Lodzer Sender diese beliebten Darbietungen wieder aufnehmen. Jeden Mittwoch von 23 bis 24 Uhr werden wieder „Europareisen mit dem Detektor" unternommen werden. Zur Uebertragung gelangen interessante Darbietungen der Sender Berlin, Wien, Paris, London, Kopenhagen, Rom, Mailand und Darbietungen anderer gut hörbarer Sender. Verbindende Worte wird der Sprecher des Lodzer Senders sprechen.

Die erste Auslandübertragung findet bereits heute abend statt.

Ein Abend der Lieder Lemberger Komponisten. Am heutigen Mittwoch ab 21 Uhr übernimmt der Lodzer Sender einen Konzertabend, der den Lemberger Liederkomponisten gewidmet ist. Die Veranstaltung wird durch einen Vortrag von Professor Stanislaw Niewiadomski, „Ueber die Lemberger Komponisten" eingeleitet. Um 21.15 Uhr beginnt das eigentliche Konzert, dessen Programm Lieder von Jan Gall, Prof. Stanislaw Niewiadomski, Mieczyslaw Soltys, Adam Soltys, Henryk Jarecki, Tadeusz Jarecki, Josef Koffler und Czeslaw Marek enthält. Es wirken mit: A. Szleminska (Sopran), M. Kisielewska (Sopran), F. Bedlewicz (Tenor) und K. Uzelko (Baß). Am Klavier T. Serednicki.

Aus dem Reich

Warschau weiter ohne städtische Theater

Bei der vorgestern in Warschau stattgefundenen Magistratsitzung wurde Präsident Ing. Slominski beauftragt, sich an den Red. Krzywoszewski mit der Anfrage zu wenden, wann dieser beabsichtige, die dramatischen Theater in Warschau zu eröffnen. Krzywoszewski wird ein bestimmter Zeitraum zur Verfügung gestellt, danach die Theatereröffnung erfolgen soll. Bei der Sitzung ist gleichfalls die Offerte eines italienischen Theaterbesitzers zur Durchsicht gelangt, der sich zur Führung der Oper ohne Subsidium bereit erklärt hat. Es wurde beschlossen, den italienischen Herrn auf telegrafischem Wege nach Warschau einzuladen.

Wieder 106 Landgüter vor der Versteigerung

Der „Dzien Polski" vom 26. Oktober bringt wiederum eine Anzeige der Warschauer Bodenkredit-Gesellschaft über die Versteigerung von 106 Landgütern, die mit Anleihen der Gesellschaft belastet sind.

Lebendig begraben

a. In Dorfe Mianowicze, Kreis **Turek**, war der 56jährige Landwirt Adam Gulacz und sein 24jähriger Sohn Josef mit dem Ausbessern eines Brunnens beschäftigt. Bei der Entfernung der alten Bohlen kamen größere Erdmassen ins Rutschen, durch die die beiden Landleute in die Tiefe gerissen und zugeschüttet wurden. Bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten konnte der Josef Gulacz gerettet werden, während sein Vater nur noch als Leiche geborgen werden konnte.

Ein Schwein zu billig verkauft — Selbstmord

Aus einem eigenartigen Grunde verübte der 40jährige Landwirt Piotr Zyskowski in Antonuw bei Czenstochau Selbstmord. Zyskowski hatte zwei Schweine zu verhältnismäßig niedrigem Preise verkauft. Nach Hause gekommen, machte ihm seine Frau Vorhaltungen, daß sie nun nicht genug Geld hätten, einen Wechsel auf 500 Zl. einzulösen. Der Bauer schlich sich darauf in die Scheune, wo er sich erhängte.

Zwei Geschwister in den Dorfbrunnen geworfen und selbst nachgesprungen

In Suchowola, Woj. Lublin, ertränkte der Geisteskranke Ignacy Rogowski seinen 5jährigen Bruder und sein 7jähriges Schwesterchen, indem er die beiden Kinder in den Dorfbrunnen warf. Nach der Tat sprang Rogowski selbst in die Tiefe. Erst nach mehreren Stunden wurden die drei Leichen geborgen.

Der Städteverband und die Not der Arbeitslosen

Das Präsidium des polnischen Städteverbandes hat 35 Delegierte und Bürgermeister zu einer heute in Warschau stattfindenden Konferenz vorgeladen. Bei der Versammlung soll beraten werden, auf welche Weise die Städte unmittelbar zur Notlinderung der Erwerbslosen beitragen können.

Elch aufgegriffen

Er ging jedoch ein

In der Nähe von Zyrardow fingen Bauern einen wandernden Elch ein, der sich wahrscheinlich verirrt hatte. Der davon in Kenntnis gesetzte Warschauer Tiergarten entsandte einen Vertreter. Die der Elchjagd unkundigen Bauern hatten aber das Tier in so unvernünftiger Weise gefesselt, das es während seiner Beförderung nach Warschau starb.

Jiddische Zeitschrift in lateinischen Lettern

Dieser Tage erschien die erste Nummer einer neuen jiddische Zeitschrift „Progres", die mit lateinischen Buchstaben gedruckt ist. Die Zeitschrift ist sozialistisch orientiert und vorwiegend dem Kampf mit dem Klerikalismus gewidmet.

ch. **Alexandrow.** Unterhaltungsabend im evang.-luth. Jugendverein. Dieser Tage fand ein Familienfest des Jugendvereins im Konfirmandensaal statt. Eingeleitet wurde der Abend mit Musikvorträgen des eigenen Posaunenchors. Der gemischte Chor trug sodann unter der Leitung des Herrn Heinrich Salin den 150. Psalm vor. Es folgte die Ansprache des Herrn Pastor-Vikars Ewald Triebe, an die sich das Chorlied „Der Herr ist mein Licht" anschloß. Sodann gelangte das Schauspiel „Der Feind im Haus" zur Aufführung, in der folgende Damen und Herren mitwirkten: Irma Gewiß, Irma Brandt, Leokadia Lechelt, Helmuth Schultz, Gerhard Frede, Ernst Schmidt, Edmund Patz, Johann Frey, Ewald Kleiber, sowie 5 Schulkinder. Zum Schluß des 1. Teiles der Vortragsfolge sagte Frl. Grete Reiter ein Gedicht auf. Nach einer Kaffeepause trug der Männerchor des Jugendvereins „Mein Lied" vor. Ein humorvolles Duett „Student und Nachtwächter" boten die Herren Leopold Link und Gerhard Frede. Das Lustspiel „Der Käsekommis" bildete den Abschluß.

ch. — Ein Vortragsabend in der deutschen Volksschule. Am Sonntag fand ein Elternabend, verbunden mit einigen Vorträgen der Kinder statt. Dieser Abend soll den Auftakt zu einer Reihe weiterer Zusammenkünfte bilden, wie der Religionslehrer, Herr Pastor Triebe, in seiner Ansprache hervorhob. Es wäre zu wünschen, daß der Wunsch des Pastors in Erfüllung geht. Das Verhältnis zwischen Haus und Schule ist hier etwas getrübt. Schuld daran ist wohl die frühere Schulleitung gewesen.

Ehemaliger Friedensrichter als Dieb, Betrüger und Fälscher

Im Kreis Grodno hat der Prozeß gegen den ehem. Friedensrichter M. D. N., der von der Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichts einer Reihe von Begrügereien und Mißbräuchen angeklagt wurde, großes Aufsehen erregt. Die dem ehemaligen Rechtssprecher zur Last gelegten Vergehen sind: Betrug, Diebstahl, Entgegennahme von Bestechungsgeldern, Urkundenfälschung und drgl. mehr. Im Laufe einiger Jahre hat dieser Mann seine amtliche Stellung mißbraucht und viele Personen geschädigt. So nahm er z. B. sowohl von Klägern als auch von den Angeklagten fiktive Gerichtsgebühren entgegen, lockte ihnen unter allen möglichen Vorwänden verschiedene Geldbeträge ab, führte gegen Vergütungen fiktive Prozesse durch, eignete sich Wechsel an, die im Gericht deponiert wurden, so daß seine Amtstätigkeit geradezu den Eindruck eines Ladens, in dem man Gerechtigkeit kaufen kann, nicht aber den Eindruck eines Gerichts machte. Den Beamten der Gerichtskanzlei trug er auf, für die Interessenten Gesuche und Klagen abzufassen, Urteile der Schiedsgerichte zu schreiben, wofür er wiederum seine „Einnahmen" mit ihnen teilte. Auf diese Weise „amtierte" er beinahe 5 Jahre lang, bis er auf disziplinarischem Wege aus dem Amt entfernt wurde.

Es ist charakteristisch für die bestehenden Zustände, daß er nach dem Verlust des Richteramts den Posten eines Beamten in der Direktion der Staatswälder in Warschau erhielt, doch wurde er auch dort nach einiger Zeit wegen Aneignung von Staatsgeldern entlassen. Hierauf eröffnete er in Warschau ein „Konzessioniertes Bittschriften- und Rechtsauskunftsbüro".

St. **Zgierz.** Im Kirchen-Männergesangverein „Konkordia" fand am Sonnabend die Generalversammlung statt, zu der 43 Mitglieder erschienen waren. Nachdem der Vereinschor das Lied „Lobe den Herrn den mächtigen König der Ehren" vorgetragen hatte, eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Falzmann, um 9 Uhr abends die Versammlung und berief die Herren Arnold Borucki und Reinhold Langkans zu Beisitzern und Herrn Erwin Gutsche zum Schriftführer. Von diesem wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen, sowie vom Kassierer Herrn Emil Drose der Kassenbericht erstattet. Im Namen der Revisionskommission erstattete Herr Hugo Schwarzschultz Bericht über die Bücherrevision. Der erste Vorstand, Herr Roman Kunkel, erstattete nun den Tätigkeitsbericht. Es fanden im Laufe des Jahres statt: eine Generalversammlung, eine Jahreshauptversammlung, eine außerordentliche Generalversammlung, 12 Monatssitzungen, die durchschnittlich von 18 Mitgliedern besucht waren, 16 Vorstandssitzungen und 79 Singstunden, die durchschnittlich von 32 Sängern besucht waren. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen und mit dem Liede „Wenn ich einmal soll scheiden" geehrt. Die Versammlung beschloß, die fleißigsten Sänger, und zwar die Herren: Alfons Ziegler, Eduard Kadoch, Heinrich Schwarzschultz, Wilhelm Steinke, Adolf Wagner, Louis Zerndt und Albert Kadoch, die auf keiner Gesangstunde gefehlt haben, auszuzeichnen, auch wurden für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein folgende Herren durch Jetons ausgezeichnet: Eduard Kadoch, August Wutke, Adolf Wagner, Otto Wondke, Julius Horn und Gustav Hahn. Nach Entlastung der alten Verwaltung wurde zur Neuwahl geschritten, die Verwaltung wurde von einigen kleinen Aenderungen in einzelnen Kommissionen abgesehen, in ihrem alten Bestande wiedergewählt, und besteht somit aus folgenden Herren: erster Vorstand Roman Kunkel, zweiter Vorstand Oswald Ludwig, deren Stellvertreter Adolf Schwarzschultz und Eduard Kadoch, Kassierer Emil Drose und Adolf Gise, Schriftführer Erwin Gutsche und Alfred Mikisch. Revisionskommission Hugo Schwarzschultz, Rudolf Otto und Otto Wondke, Ordnungskommission Richard Schnechel, Artur Kunkel, Richard Zerndt und Karl Steinke, Vergnügungskommission: Artur Krenz, Johannes Proppe, Max Matusiak, Eugen Wiese und Max Langkans, Archivare: Alfons Ziegler und Wilhelm Matusiak, Ballotagekommission: Karl Busse, Roman Schwember, Wilhelm Steinke, Richard Zerndt, A. Sahl und Julius Fender. Wirte: Albert Kadoch, Heinrich Schwarzschultz, Ewald Reiter, Bruno Kadoch, Theodor Schwarzschultz und Roman Zobel. Dem Verein auch im neuen Vereinsjahr weiteres Blühen und Gedeihen wünschend, schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung, worauf die Mitglieder noch einige Stunden gemütlich beisammen blieben.

× **Pabianice.** Tödlicher Unfall. Der Einwohner des Dorfes Grabia bei Pabianice, der 43 Jahre alte Franciszek Kowalski, hatte sich einen Revolver gekauft. Der des Umgangs mit Waffen Unkundige löste beim Hantieren einen Schuß. Die Kugel drang dem Unvorsichtigen in die Herzgegend. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb Kowalski.

× — Zwei Juden verprügelt. Vor dem Arbeitslosenunterstützungsamt in Pabianice entstand zwischen einer Gruppe Erwerbsloser ein heftiger Streit, in dessen Verlauf ein gewisser Grünstein einen Messerstich davontrug und ein gewisser Ferster erheblich verprügelt wurde. Ein größerer Polizeiposten machte dem Streit ein Ende.

b. **Petrikau.** Von einem Auto totgefahren. In der Bujnowskastraße in Petrikau wurde ein gewisser Edward Alaszewski von einem Auto überfahren und war auf der Stelle tot.

Warschau. Mißbräuche beim Bau des Telefongebäudes. Auf Antrag des Untersuchungsrichters wurde der Ing. Ruszczewski verhaftet, der unter Anklage steht, beim Bau des Warschauer Telefongebäudes erhebliche Geldsummen veruntreut zu haben.

Kattowitz. Enttäuschte Diebe demolieren ein Postamt. In die Postagentur von Drogonyst bei Kattowitz drangen Einbrecher ein. Da die Einbrecher kein Geld vorfanden, zerstörten sie die gesamte Büroeinrichtung. In die Hände fiel ihnen nur ein Revolver.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Der Sklarek-Prozeß

Berlin, 27. Oktober.

Im Verlauf der Vormittagssitzung im Sklarek-Prozeß kommt man wieder unvermittelt auf den Bürgermeister Scholtz zu sprechen. Leo Sklarek macht dem Bürgermeister Vorwürfe, daß er in Abwesenheit des Oberbürgermeisters Böß die Gelegenheit benutzt habe, um zum Schlage gegen die Sklareks auszuholen. Der Oberstaatsanwalt erklärt hierzu, daß Bürgermeister Scholz diese Behauptungen als Zeuge widerlegen werde. Leo Sklarek meint noch, daß die Stadt Berlin niemals in den Schmutz gezogen worden wäre, wenn man die Brüder Sklarek nicht verhaftet hätte. Durch persönliche Fühlungnahme hätte alles im guten geregelt werden können.

Nach der Mittagspause kommt das Gericht nochmals auf den Verkauf des Restlagers der K. V. G. zu sprechen. Unterstützt von Buchhalter Tuch beschweren sich die Brüder Sklarek von neuem über die Minderwertigkeit des Lagers, da die übernommenen Waren fast unverkäuflich gewesen seien. In der finstersten Provinz habe man für den Anzug höchstens 8 Mark erhalten können. In dem Restlager hätten sich blaue Konfirmationsanzüge befunden, die ganz grün und von Motten zerfressen gewesen seien. Der Vorsitzende bemerkt dazu: „Dann sind also die Brüder Sklarek bei Uebernahme des Lagers eingeseift worden". Bei der Erörterung der Frage, warum Stadtrat Sokolowski als Liquidator der K. V. G. nicht auf pünktliche Zahlung von seiten der Sklarek bestanden habe, sagte Leo Sklarek: „Wenn die Sklareks der Stadt ein Angebot machten, dann schwanden bei sämtlichen 24 Magistratsmitgliedern alle politischen Gegensätze. Sonst wurde groß diskutiert. Wenn aber ein Sklarek-Angebot kam, wurde es einstimmig angenommen". Es wird noch festgestellt, daß bei der Liquidation der K. V. G. tatsächlich ein großer Posten von Stoffen und Anzügen spurlos verschwunden ist. Die Verhandlung wird auf Donnerstag vertagt.

Der Calmette-Prozeß

Lübeck, 27. Oktober.

In der Dienstagverhandlung äußerte sich Senator Mehrlein über den vom Gesundheitsrat eingesetzten Untersuchungsausschuß vom 17. September 1929. Dr. Deycke habe ihm erklärt, der B. C. G. sei auf alle Fälle vollkommen unschädlich. Dann stellte der Vorsitzende noch einige Fragen an Senator Mehrlein. Senator Mehrlein erwiderte unter anderem, ihm habe die Mitteilung Dr. Altstädts genügt, daß sich in der Aerzteversammlung kein Widerspruch gegen die Einführung des B. C. G. geltend gemacht habe.

Als nächster Zeuge wird der Oberarzt des Lübecker allgemeinen Krankenhauses Dr. Jannasch vernommen, der an den Vorbereitungen zur Einführung des Verfahrens in Lübeck hervorragend beteiligt war. Er erklärte, daß die Tuberkulosesterblichkeit in Lübeck seit Jahren unverändert geblieben sei, so daß man durchaus erwägen konnte, ob nicht ein weiteres Mittel zur Bekämpfung dieser Volksseuche angewandt werden könne. Er sei von der Unschädlichkeit des B. C. G. fest überzeugt gewesen und habe diese Ansicht auch bei seinem Vortrag im ärztlichen Verein zum Ausdruck gebracht. Das Röhrchen mit humanen Bazillen, das er im ärztlichen Verein benutzte und das nachher wieder in das Laboratorium zurückgegeben wurde, sei besonders mit Leukoplast geschlossen gewesen und nicht geöffnet worden.

Sodann äußert sich Oberarzt Dr. Welcker vom allgemeinen Krankenhaus über die Zustände im Laboratorium, während die Schwester Else Schmidt über ihre Arbeit im Laboratorium vernommen wird. Eine Unstimmigkeit ergibt sich in der Frage der Anzahl der Kulturen insofern, als die Schwester Schütze stets von drei Kulturen des Kieler Stammes, die Schwester Schmidt von zwei und Professor Lange von nur einer sprechen. Nach der Vernehmung von Dr. Vortahl wird dann die Verhandlung auf Mittwoch zur Besichtigung des Laboratoriums vertagt.

Aus aller Welt

Kältewelle über Deutschland

Die Temperaturen in der vergangenen Nacht lagen in ganz Nordostdeutschland, und zwar in dem Gebiet westlich der Unterelbe bis nach der holländischen Grenze bei etwa 7 Grad unter Null. In Bremen verzeichnete die Landeswetterwarte eine Temperatur von 10 Grad unter Null. In zwei Meter Höhe über dem Erdboden wurden 7 Grad gemessen. Einzelne Teile Pommerns und Mecklenburgs melden 6 Grad Kälte. Berlin verzeichnet in der Innenstadt minus 2, in den Außenbezirken minus 3 Grad. In Süddeutschland liegen die Temperaturen durchschnittlich bei minus 1 bis minus 2 Grad.

Und Wärmewelle über Rumänien

Während fast in ganz Deutschland bereits fühlbare Kälte und besonders in Bayern große Schneefälle zu verzeichnen sind, ist in Rumänien eine Wärmewelle eingebrochen. Die Temperaturen sind zum Teil so hoch wie im Sommer. Bukarest wies am Montag sogar 31 Grad Wärme auf.

„Graf Zeppelins" Heimflug

Wie die Hamburg—Amerika Linie mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 12 Uhr m. e. Z. über Cap Ortegal an der Nordwestküste Spaniens. Da das Luftschiff um 11 Uhr über der Stadt Santiago de Compostela war, hat es die 100 Kilometer lange Strecke bis Cap Ortegal in einer Stunde zurückgelegt.

Reiseschriftsteller Knut Holmboe von Wahabiten ermordet

Der 30jährige dänische Reiseschriftsteller Knut Holmboe ist, wie aus Ammon in Transjordänien gemeldet wird, auf einer Pilgerreise von Palästina nach Mekka von Wahabiten ermordet worden. Holmboe lebte seit einigen Jahren in Arabien. Er war zum Islam übergetreten und stand mit den meisten eingeborenen Stämmen auf freundschaftlichem Fuß. Holmboe hatte den Namen Ali Amed angenommen, trug mohammedanische Kleidung und hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Sache unterdrückter Völker zu vertreten. Im Sommer weilte er einige Zeit in Dänemark, wo er auch sein letztes viel gelesenes Buch „Die Wüste brennt" herausgegeben hat. Reiseschilderungen erschienen in vielen Zeitungen und Zeitschriften des Norden. Die letzte Reise hatte er im Auftrag der Kopenhagener Zeitung „Politiken" angetreten. Man nimmt an, daß er von den Wahabiten als Spion angesehen und deshalb umgebracht worden ist. Er hinterläßt Frau und Kind, die in Kopenhagen wohnen.

Drei Tote bei Flugzeugzusammenstoß. In der Nähe von Tidworth (Salisbury) stießen am Montag abend zwei Militärflugzeuge der Zentralfliegerschule in Netheravon zusammen. Nur einem der vier Insassen gelang es, sich durch Absprung mit dem Fallschirm zu retten, während die anderen drei, und zwar zwei Fliegeroffiziere und ein Unteroffizier auf der Stelle getötet wurden.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Warschauer Oper: „Tosca".

Teatr Kameralny. — „Hau-Hau"

Teatr Popularny. — „Wiktorja i jej huzar".

Teatr „Coctail". — „Blondynki, ach blondynki".

Heute in den Kinos

Casino: Der Liebesroman. (Greta Garbo).
Capitol: Monte Carlo (Jeannette Macdonald).
Corso: Die weißen Indianer. — Die geflügelte Flotte.
Grand-Kino: Die Zehn vom Pawiak. (Adam Brodzisz)
Luna: Die Sängerin der Gasse. (Sari Maßi).
Mimoza: Janko, der Musiker. (Marja Malicka).
Odeon: Ein Kind der Sünde. (Wallace Berry).
Oswiatowe: Auf der Jagd nach Millionen. — Der Schrecken der Wüste.
Palace: Das Mädchen von der Wolga (Eveline Holt).
Przedwiosnie: Der Wind vom Meer. (Marja Malicka).
Rakieta: Der Tanz mit den Herzen. (Jean Graford).
Słońce: Die Wonne der Gefahr (Harold Lloyd).
Splendid: Rückkehr zum Leben. (Janet Gaynor).
Victoria: Rückkehr aus der Gefangenschaft. (Dita Parlo).
Wodewill: Ein Kind der Sünde. — Laurell u. Hardy.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklek.

Lodz, den 27. Oktober 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 0° Cel., mittags 12 Uhr + 2° Cel., nachmittags 6 Uhr + 1° Cel

Barometer: 762 gestiegen.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Kościelny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniewicz, Popiernicka 50.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der gestrigen Sitzung des Handelsgerichtes gelangte das Gesuch der Gerichtsaufseher der Firma **„Windman, Wajc und Jochimowicz"** um die Verlängerung der Frist zur Anmeldung der Forderungen um 2 Monate zur Behandlung. Das Gericht beschloss in Anbetracht der Tatsache, dass sich von den 46 inländischen nur 8 Gläubiger und von den 5 ausländischen nur ein Gläubiger im ersten Termin gemeldet haben, dem Gesuch der Gerichtsaufseher stattzugeben und die Frist zur Anmeldung der Forderungen um einen Monat zu verlängern.

In Sachen des Zahlungsaufschubes für die Firma **„J. Rosenthal"** beschloss das Gericht, den Bericht der Gerichtsaufseher zur Kenntnis zu nehmen und ihnen den Auftrag zur Anfertigung einer Bilanz zum 1. Oktober mit einem genauen Verzeichnis der Gewinn- und Verlustkonti zu erteilen.

Der Syndikus der fallierten Firma **„W. Nebel und Söhne"** suchte im Gericht um die Bewilligung zur Inbetriebsetzung der Fabrik durch die Verpachtung dieses Unternehmens nach, zu Bedingungen, wie sie der Richterkommissar des fallierten Unternehmens festlegen wird. Diese Massnahme sei durch den vollständigen Mangel an Bargeld zur Notwendigkeit geworden, um die laufenden Ausgaben zu decken. Der Richterkommissar unterstützte das Gesuch des Syndikus. Das Gericht kam dem Ersuchen nach und bewilligte die Verpachtung des Unternehmens.

K. **Zwei böswillige Bankrotte.** Durch zwei böswillige Bankrotte grösserer Firmen in Krakau und Graudenz sind Lodzer Kaufleute und Industrielle um grosse Summen betrogen worden. In Krakau stellte die Textilfirma „Fertig und Führer", Stradom 18, ihre Zahlungen ein. Einer der Mitbesitzer hat noch am Tage vor der Zahlungseinstellung in Lodz grössere Einkäufe gemacht. Ferner hat die Textilfirma Hipolit Grudzinski in Graudenz ihre Zahlungen eingestellt. Der Inhaber ist verhaftet worden.

× **Um die Pauschalierung der Umsatzsteuer.** Die Wirtschaftskreise bemühen sich bekanntlich seit geraumer Zeit um die Pauschalierung der Umsatzsteuer für die kleinen Unternehmen. In der Lodzer Industrie- und Handelskammer war diese Frage wiederholt Gegenstand der Beratungen, und schon im vergangenen Jahr setzte sich die Kammer für die Einführung der Pauschalsteuer ein. Da im Finanzministerium nunmehr bereits gewisse Richtlinien bezüglich der Vollzugsbestimmungen zu dem Gesetz festgestellt sind, hat sich die Lodzer Industrie- und Handelskammer nochmals an die Wirtschaftsorganisationen mit der Aufforderung gewandt, ihre Meinungen darüber zu äussern, was die künftige Verordnung zu enthalten habe und nach welchen Grundsätzen die Pauschalierung der Umsatzsteuer durchzuführen sei.

ag. **Betriebseinschränkung in den Lodzer Baumwollspinnereien.** Laut einem Beschluss der Verwaltung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen mit dem Sitz in Lodz wird für die Zeit vom 30. November bis zum 26. Dezember dieses Jahres der Betrieb in den diesem Kartell angehörigen Unternehmen um 8 Stunden wöchentlich verringert, so dass die Spinnereien anstatt wie bisher 40 Stunden, nur mehr 32 Stunden wöchentlich im Betriebe sein werden. Sollten indessen die Lagervorräte an Baumwollgarn weiterhin zunehmen, so plant die Verwaltung des Kartells eine weitere Betriebseinschränkung.

× **Die Verwaltung der Akt. Ges. von „K. Scheibler und L. Grohmann"** gibt bekannt, dass eine ausserordentliche Hauptversammlung am 16. November um 12 Uhr im Verwaltungsgebäude, Targowa-Strasse 65, stattfindet.

× **Die Verwaltung der Gesellschaft der Zyrardower Werke** gibt bekannt, dass am 18. November um 16 Uhr im Lokal des Technikervereins in Warschau, Czacki-Strasse 3/5, die ordentliche Generalversammlung der Teilhaber stattfindet.

× **Die Verwaltung der Warschau-Lodzer Handelsgesellschaft** (Warsz.-Łódzkie Tow. H.) in Lodz gibt bekannt, dass sie im Einvernehmen mit dem Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung am 1. November mit dem Umtausch der bisherigen 40 Zl.-Aktien der Gesellschaft in 100 Zl.-Aktien beginnt. Die neuen Aktien werden im Verhältnis von zwei 100 Zl.-Aktien für fünf frühere 40 Zl.-Aktien ausgegeben. Die Aktien sind im Büro der Warschau-Lodzer Handelsgesellschaft in Lodz, Petrikauer Strasse 48, niederzulegen.

Die Bilanz der Lodzer Glashütte „Geha" schliesst für den 31. Dezember 1930 mit dem Gesamtbetrag von 877 878,07 Zl., davon macht das Aktienkapital 400 000 Zloty aus. Zur Verteilung gelangt der Gewinn im Betrag von 27 121 37 Zl.

500 000 Zl. polnisches Kapital in schweizerischen Banken. In Wien ist der Direktor der schweizerischen Kontroll-Organisation eingetroffen, der die Absicht hat, den Geldverkehr zwischen den europäischen Staaten und der Schweiz zu untersuchen. Die österreichische, deutsche und ungarische Regierung hat die Organisation ersucht, die Höhe des schweizerischen Bankkontos ihrer Bürger zu ergründen. Wie der Direktor dieser Gesellschaft u. a. festgestellt hat, beträgt das polnische in der Schweiz angelegte Kapital ungefähr 300 Millionen Franken (über eine halbe Milliarde Zl.)

L. **Ausbau des Freibezirks im Danziger Hafen.** Im Freibezirk des Danziger Hafens sind im Laufe der letzten Jahre wesentliche Um- und Ausbauten vorgenommen worden, wodurch der Wert dieses Freihafens eine erhebliche Steigerung erfahren hat. Namentlich auch durch den Erwerb des Grundstücks der ehemaligen Baltischen Zuckerraffinerie durch den Danziger Hafenausschuss ist die Verwaltung des Danziger Hafens in die Lage versetzt worden, dem Freihafen einen beachtlichen Ausbau zuteil werden zu lassen. Nachdem an der Südseite des Freibezirks zwei grosse massive Lagerhallen von zusammen 17 500 qm Lagerfläche errichtet und ein Teil der Räume der früheren Zuckerraffinerie zur Lagerung von Exportzucker umgebaut worden sind, wird jetzt auf der Nordseite des Freihafens eine neue Lagerhalle erbaut, die über 5500 qm Lagerfläche verfügen wird. Durch den Bau dieser neuen Lagerhalle, die noch in diesem Herbst der Benutzung übergeben werden soll, kommt der Danziger Hafenausschuss dem Ziele näher, den mit modernen Umschlagseinrichtungen ausgestatteten Freibezirk im Danziger Hafen dem Stückgutverkehr vorzubehalten.

× **Beschränkung des Baumwollanbaus in Aegypten.** Durch Verordnung des Ministerrats von Aegypten ist die Anbaufläche der Baumwolle in ganz Aegypten für Sakellaridis um 30 Prozent, für alle anderen Sorten um 25 Prozent verkleinert worden. Die Verordnung wurde mit der Notwendigkeit begründet, das Angebot an die Nachfrage anzugleichen, um so mehr, als die Baumwollvorräte in Aegypten gross sind, sowie Land zum Weizenanbau zu gewinnen, damit sich Aegypten von der Weizeneinfuhr unabhängig machen kann.

Lodzer Börse

Lodz, den 27. Oktober 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,87	8,86

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	77,—	76,25

Bankaktien

Bank Polski	——	110,00	109,00

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, 27. Oktober 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion: 8.86½. Verkauf 8,88½. Kauf 8,84½

Schecks

Amsterdam	361,35	New York-Kabel	8,918
Berlin	—,—	Paris	35,12
Brüssel	124,80	Prag	26,40
Bukarest	—,—	Rom	46,45
Danzig	176,10	Stockholm	—,—
London	35,00	Wien	—,—
New York	8,865	Zürich	175,00

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 76,50
3% Bauanleihe 31,75
5% Konversionsanleihe 41,25
6% Dollaranleihe 60,00
7% Stabilisationsanleihe 56,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Krai. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 43,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 64,00
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 59,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 62,00
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 57,00

Aktien

Bank Polski	110,00	Haberbusch	53,00
Kohlenges.	18,00	Starachowice	—,—

Posener Getreidebörse

Roggen 15 t, Parität Posen, Transaktionspreis 22.50 Roggen Orientationspreis 22.25—22.50, Weizen 15 t, Parität Posen, Transaktionspreis 22.75, Weizen Orientationspreis 22—22.50, Roggenmehl 33.50—34.50, Weizenmehl 33—35, Roggenkleie 13.50—14.25, Weizenkleie 12.25—13.25, Weizenkleie Schale 13.25—14.25, Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Baumwollbörse

Liverpool, 27. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 4.60, Februar 4.62, März 4.65, April 4.68, Mai 4.71, Juni 4.74, Juli 4.77, August 4.79, September 4.81, Oktober 4.66, November 4.62, Dezember 4.59, loco 5.04.

Liverpool, 27. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 7.30, März 7.45, Mai 7.60, Juli 7.84, Oktober 6.92, November 7.08, loco 7.40.

New York, 27. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.70, Februar 6.75, März 6.85, April 6.93, Mai 7.04, Juni 7.11, Juli 7.21, August 7.29, September 7.40, November 6.53, Dezember 6.60, loco 6.55.

New-Orleans, 27. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.70, März 6.83 Mai 7.02, Juli 7.22, Dezember 6.61. loco 6.46.

ZOPPOT

Freie Stadt Danzig

Internat. Kasino * Roulette * Baccara

Das ganze Jahr geöffnet.

Auskunft: Warszawa, Tel. 8-57-31 und Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Ev. luth. K. G. V. „Zoar"

Am Sonnabend, d. 7. November l. J., um 8 Uhr abends, veranstalten wir im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, unser diesjähriges Stiftungsfest. Zur Aufführung gelangen ein Singspiel

„Heimweh"

und ein Lustspiel

„Das Liebesgewitter"

Im Programm, außer dem Auftreten des „Weber-Quartetts", sind Chorgesänge und verschiedene Ueberraschungen vorgesehen, wozu alle Mitglieder und Angehörige, sowie befreundete Vereine und Gönner des Vereins herzlichst einladet

die Verwaltung.

N. B. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. 13032

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik. Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik. Rechtspflege, Kulturpolitik. Frauenbewegung. Handel. Industrie. Handwerk und Gewerbe. Bodenpolitik. Finanzwesen. Verkehrswesen. Zollwesen. Sozialpolitik. Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft

München, Ludwigstr. 17a

11857 Telephon 334-30

Institut de Beauté ANNA RYDEL

(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**

Wohnung 8, Tel. 169-92.

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben. Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! Existenzbegründung!

Kosmetische Schule

Śródmiejska 16 (früher Cegielniana Nr. 19)
Wohnung 8, Telefon 169-92

amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Obstbäume

große Auswahl, alles gute Obstsorten, sowie **Rosen** Hochstamm und niedrige (über 500 Gattungen) empfiehlt zu billigen Preisen die Gärtnerei Franz WIESNER, Towarowastr. 9. Endstation der Elektrisch. Nr. 14

Dr. med. N. ROSEN

Zahnchirurg 12530

Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleisch eiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik

Andrzejastraße Nr. 2, Tel. 216-52
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Homöopath

Dr. Michał Geller

ist umgezogen nach der Kopernika 49, Tel. 245-50, Empfängt bei allen Erkrankungen v. 9—1 u. v. 4—7 Uhr.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann



Billige, praktisch erprobte Anleitungen für jedermann aus der Lehrmeister-Bücherei

Streichen und Tapezieren von Zimmern. Mit 5 Abb. [Nr. 184]	Zł. 1.—
Anstreichen u. Lackieren selbstgefertigter Möbel und sonstiger Gegenstände. Mit 8 Abb. [Nr. 791]	„ 1.—
Tischlerarbeit für den Hausgebrauch. Von J. Harder. Mit 42 Abb. [Nr. 133]	„ 1.—
Schlosserarbeit für den Hausgebrauch. I. Das Eisen und seine Bearbeitung. II. Die Schlösser. Von Ing. Prof. Hoch. Mit 113 Abb. [Nr. 71/2]	„ 2.—
Der Mechaniker im Hause. Mit 61 Abb. [Nr. 575/6]	„ 2.—
Häusliche Metallarbeiten. Reparaturen u. Anfertigung metallener Gebrauchs- und Schmuckgegenstände. Mit 72 Abb. [Nr. 273/4]	„ 2.—
Der Drechsler im Hause. Mit 38 Abb. [Nr. 599]	„ 1.—
Löten und Nieten. Löt-, Niet- und Ofenrohrarbeiten in Haus u. Hof. Mit 16 Abb. [Nr. 596]	„ 1.—
Hausschusterei. Beschaffung und Instandhaltung des Schuhwerkes. Mit 77 Abb. und 4 Schnitten. [Nr. 388/90]	„ 3.—
Buchbinderei für den Hausbedarf. Mit 34 Abb. [Nr. 341/2]	„ 2.—
Die Uhren. Einrichtung, Behandlung und Beseitigung kleiner Fehler. Mit 84 Abb. [Nr. 577/9]	„ 3.—
Der Lehmbau. Anleitung zum Selbstbauen. Von F. Hellwig. Mit 55 Abb. [Nr. 489/90]	„ 2.—
Entwässerung in Haus und Hof. Mit 77 Abb. [Nr. 736/7]	„ 2.—
Betonarbeiten für Hof u. Garten. Von F. Hellwig. Mit 70 Abb. [Nr. 512/3]	„ 2.—
Wie gelangen wir zum Eigenheim. [Nr. 679]	„ 1.—
Wohnlaubenbau. Mit 85 Abb. [Nr. 658/60]	„ 3.—
Block-, Jagd- und Heidehäuser. Mit 46 Abb. [Nr. 709]	„ 1.—
Heizkunde. Bau von Öfen. Mit 30 Abb. [Nr. 744/6]	„ 3.—

Zu haben bei:
„Libertas", Lodz, Petrikauer Strasse 86

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum. Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

12731

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte, aus den Gruben: „Kazimierz", „Juliusz", „Myslowice", „Modrzejów"**, sowie **Koks** und **Brennholz.**

Józef Józefowicz

12720 **ehem Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

Spende

Anläßlich der Beerdigung seiner Gemahlin schenkte Herr Alfons Triebe Zł. 150.— für das Greisenheim. Ich danke dem lieben Spender für sein Gedenken und erbitte für ihn Trost und Stille in seinem großen Leid

Pastor Doberstein.

Kirchengesangverein „Aeol" an der St. Johannis-Kirche.

Am Sonntag, den 1. November d. J., begeht unser Verein sein

25. Stiftungsfest

verbunden mit Fahnenweihe

u. zw. in folgender Ordnung: 9 Uhr vorm.: Versammlung im Missionssaal an St. Johannis; 10 Uhr: Einzug in die St. Johanniskirche, Festgottesdienst nebst Fahnenweihe; im Anschluß: Ausmarsch nach dem Festlokal (Männergesangverein „Eintracht", Senatorskastr. 7). Ab 2 Uhr nachm.: Jubiläumsfeier dortselbst.

Die Verwaltung.

Łapki-Mäntel bester Qualität, feinster Ausführung

zu ermässigten Preisen empfiehlt das 13045

Damenschneider-Atelier

P. HERSZKOWICZ

Zawadzka 8 Telefon 165-32.

Gelegenheitskauf!

Prächtiges **Herrenzimmer** 3 Stück für Zł. 2.400 und **Speisezimmer-Einrichtung** aus 16 Stück für Zł. 4.500 verkauft gelegentlich das **Möbelmagazin Piotrkowska 116**, 1. Stock, Front, Telefon 121-61.

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 12768

Dr. med.

SUDYA

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27

empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12712



Chiromantin

Madame MARJA

Główna 61, Fr. 2. Et., W. 12, analysiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien deutet Träume und erteilt verschiedene Ratschläge. 3170

Auf Abzahlung!

Elegante Damenmäntel, Sweater, wollene und seidene Stoffe, Gardinen.

Leon Rubaszkin,
Kilinskiego 44. 12956

3000 Zloty

werden zu leihen gesucht. Rückzahlung erfolgt binnen 6 Monaten. Sicherheit vorhanden. Offerten unter „Sicherheit" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." 3283

Zweifenstriges sonniges

Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. **Zeromskiego 39, W. 18.** 3294

Ostdeutsche Monatshefte

XII. Jahrgang.

Herausgeber Carl Lange, Danzig-Oliva
Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin
Seit über zehn Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslanddeutschtums. U. a. erschienen viel Sonderhefte über Danzig.

Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich 12,00 Mk. Vierteljährlich Mk. 3,50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7. 7265



Das Pelzwarengeschäft CH. W. TYGER,

früher Trauguta 5, wurde nach der 12877

Piotrkowska 114, Tel. 119-42,

übertragen. — Alle ins Kürschnerfach schlagenden Arbeiten werden zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Moderne lackierte Möbel

Schlafzimmer 650 Zloty, Mädchenzimmer 340 Zloty. Kücheneinrichtungen 195 Zloty, Korridoreinrichtungen 119 Zloty. Große Auswahl in Kücheneinrichtungen.

Werkstatt Gebr. Koorpel, Petrikauer 114, im Hofe.

3—4 Zimmer

Küche und Nebenraum, mit allen Bequemlichkeiten, in ruhigem Haus von deutschem kinderlosen Ehepaar **sofort zu mieten gesucht.**

Angebote unter „D. K. vermittelt die Gesch. der „Fr. Presse", 13056